

Reise des Gemischten Chors Greppen vom 9. bis 12. Mai 2002

Nicht Dolce Italia, nicht la Belle France, für diesmal war Bodenständiges angesagt; Das heisst sich mit Knödeln, Weisswürsten und Bier abzufinden. Aber wenigstens regnete es nicht als der Ehrler-Car mit Chauffeur Ruedi und Hostess Margarita startete. Zum zweiten Frühstück servierte Toni einen feinen Epesses als Entschädigung für diejenigen welche an seinem Geburtstag zu kurz gekommen waren. Ob er Bruno den Wein absichtlich über die Hosen anstatt ins Glas goss bleibt dahingestellt. Auch die von Agnes Muheim offerierten Nussstengel fanden reisenden Absatz. Das Mittagessen in Imst war echt Spitze, zwar scheinen die Österreicher nur zwei Sorten Wein kennen, Roten und Weissen, dafür war das Schnitzel grösser als der Teller und die Pommes mussten sich ihren Platz erkämpfen. Gesättigt und erfrischt nach einem kleinen Nickerchen erreichten wir unser Ziel Ehrwald. Mit Österreichischem Charme wurden wir im Hotel Sonnenspitze willkommen geheissen und schon bald nach dem Zimmerbezug hiess es Apéro und Nachtessen. Die Käsesuppe mundete allerdings nicht allen, einer erlaubte sich sogar die `Delikatesse` mit der Bemerkung `ungeniessbar` zurückzugeben. Nach einem Verdauungsspaziergang durchs Dorf und einem Schlummerbecher an der Bar verzog sich männiglich ins Bett, man wird halt älter (oder fehlte es etwa an anderen Möglichkeiten?).

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbüffet machten wir uns anderntags auf den Weg zu König Ludwig II nach Schloss Linderhof. Leider versteckte sich die Fassade hinter einem Baugerüst um so mehr beeindruckte der Prunk der Innenräume vor allem wenn man bedenkt, dass es ja nur als `Weekendhaus` benützt wurde. Natürlich durfte auch der Gang zur künstlichen Grotte nicht fehlen, wo der Wagner-Fan Ludwig seine Lieblingsopern aufführen liess. Nach dem weltlichen Prunk durfte natürlich auch der geistliche Prunk nicht fehlen. Zwar heisst der Wahlspruch der Benediktiner `ora et labora` aber dass sich auch als Mönch gut leben lässt beweist das Kloster Ettal mit seiner Brauerei und dem Likörbetrieb und auch das Geschäft mit den Souvenirs scheint zu blühen. Natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, die Akustik der Rokoko-Kirche mit dem Ave verum und einem Spiritual zu testen. Nach dem Nachtessen war Bodenständiges angesagt. Ein Tirolerabend in der Scheune einer Brauerei. Das Lokal war so bumsvoll wie die Band, trotzdem war an der Musik nichts auszusetzen im Gegensatz zu den Preisen und Getränken. Zwar kamen Bierliebhaber auf ihre Rechnung (im wahrsten Sinn des Wortes), der Wein war jedoch schlicht nicht geniessbar und wäre bei uns allenfalls als schlechter Essig durchgegangen. Anderntags ging`s per Pferdekutsche zum Schloss Neuschwanstein, mit seinen verspielten Erkern, Türmchen und Zinnen das wohl bekannteste Schloss Deutschlands. Auf der Rückfahrt gaben wir nochmals ein Ständchen in der Wieskirche in Steingaden. Da wir in Ehrwald kein Nachtlokal fanden, führte Toni kurz entschlossen in der Hotelbar einen (Fast)Striptease auf, begleitet von unserer Mini-Brassband und einem sechs- bis siebenstimmigen Chor. Die Letzten mussten von der Barmaid quasi aus dem Lokal oder viel mehr in den Lift geworfen werden sonst hätten sie bis zum Morgen weiter gemacht. Vom idyllischen Tannheimertal durch das unsere Heimfahrt ging, dürften sie nicht allzu viel mitbekommen haben. Als es aber darum ging die Gutscheine für die, von Gertrud Gerstner offerierte, Zwischenverpflegung einzulösen, waren sie unter den Ersten. Bei strömendem Regen lieferte Chauffeur Ruedi seine Schäflein wieder in Greppen ab. Mit einem Applaus wurde seine anstrengende Arbeit verdankt und wir hoffen, dass er auch auf unserer nächsten Reise in Schale und Krawatte am Steuer sitzt. Das Ziel? Das bleibt noch geheim.

str